

JSG Ederbergland - JSG Mittenaar/Siegb./Burg 3:2 (0:2)

Eine verdiente, aber äußerst unglückliche Niederlage mussten die A-Junioren der JSG Mittenaar/Siegb./Burg in Allendorf/Eder hinnehmen. Verdient, da sich die Gastgeber von einem 0:2 – Rückstand nicht irritieren ließen und besonders in der zweiten Halbzeit das Tor der Gäste unentwegt unter Beschuss nahmen. Unglücklich deshalb, da die Tore erst sehr spät fielen und ein Unentschieden auf Grund der sehr starken kämpferischen Leistung eigentlich das „gerechte“ Ergebnis gewesen wäre.

Die erste Halbzeit begann, wie es sich der Gästecoach Peter Horschitz gedacht hatte. Von Beginn an machten die Hausherren gehörig Druck und versuchten, schnell ein Tor zu erzielen. In der 10. Minute wurden sie jedoch durch das 0:1, erzielt von Leutrim Berisha, in ihrem Vorwärtsdrang gebremst. Jetzt gestalteten die Gäste das Spiel offener und Andre Schumacher erzielte in der 30. Minute das 0:2 aus Sicht der Hausherren.

In der zweiten Halbzeit sahen die zahlreichen Besucher nur noch Einbahnstraßenfußball in Richtung Tor der JSG Mittenaar/Siegb./Burg. Allein die schwache Chancenverwertung und ein wiederum gut aufgelegter Kevin Dietrich im Tor verhinderten zunächst Schlimmeres. In der 62. Minute zeigte der immer unsicherer wirkende und provokant auftretende Schiedsrichter nach einer harmlosen Attacke auf den ominösen Punkt. Kevin Dietrich konnte den Strafstoß jedoch parieren und seine Mannschaft so im Spiel halten. In der 82. Minute erzielte Luca Kurzeknabe mit einem fulminanten Schuss aus 25 Meter den Anschlusstreffer. Der Ball setzte auf dem nassen Kunstrasen auf und war für den Keeper nicht zu halten. In der 86. Minute konnte Mico Hirt zum bis dahin gerechten 2:2 einlochen.

Dann kam der große Auftritt von Schiedsrichter Martin aus Niederwald, einem Stadtteil von Kirchhain, die wie wir um den Klassenerhalt kämpfen. Erst zeigte er vier Minuten Nachspielzeit an und als Dominik Karge in der 93. Minute das 3:2 erzielte, beendete er unverzüglich das Spiel. Alle Proteste halfen nichts, im Gegenteil, zwei Spieler der Gäste erhielten nach Spielschluss noch die rote Karte, weil sie allzu heftig eine Erklärung für das abrupte Spielende forderten.

Peter Horschitz: „Insgesamt ist dies ein gerechtes Ergebnis. Allein die Tatsache, dass hier ein Schiedsrichter seine Machtstellung missbraucht und eine angespannte Situation sichtlich auskostet, stimmt mich nachdenklich. Wenn man versucht, Jugendlichen Werte zu vermitteln, die dann von erwachsenen Personen mit Füßen getreten werden, wenn permanent mit Bestrafungen und Platzverweisen gedroht wird, ohne das Gespräch zu suchen, dann ist man als Trainer machtlos. Dennoch muss man sich nach dem Spiel so im Griff haben, dass man keine rote Karte riskiert. Trotzdem muss ich meiner Mannschaft ein Kompliment machen, die trotz krasser Benachteiligung bis zum Schluss tapfer gekämpft hat.“

Peter Horschitz